

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 337

BAND XXXVII

FEBRUAR 2026

AKTUELLE MELDUNGEN

Hubert Gockel-65-Geburtstagsturnier

Entscheid im 238. Thematurnier der Schwalbe

Preisrichter: Hubert Gockel, Neckartenzlingen

Thema: Gefordert waren Mattaufgaben (n#, h#n, s#n, r#n, hs#n) in maximal 4 Zügen mit folgenden Bedingungen: *Königsdynastie und Breton oder Breton adverse*. Außer den geforderten Bedingungen sind keine weiteren Märchenschach-Elemente (Steine, Bedingungen, ...) erlaubt.

Vorbemerkung des Turnierleiters. Bis zum Einsendeschluss am 12. 3. 2025 erhielt ich 35 Aufgaben von 17 Autoren. Bei der Computerprüfung stellte sich heraus, dass *Popeye* und *Jacobi* die Kombination von Königsdynastie und Breton/Breton adverse unterschiedlich interpretieren. Ein Beispiel soll dies

1 Schema
Beispiel zur Vorbemerkung

h#1 (3+4)
Königsdynastie, Breton

Entscheid des Preisrichters. Vorab großen Dank an Arnold: Aus seinem Vorwort wird deutlich, dass mehr als das übliche Engagement eines Turnierrichters nötig war, um ein „gesäubertes“ Bewerbungsangebot durchzulassen. Dieses erhielt ich dann aufbereitet in anonymer Form, inklusive Lösungen, Themenerläuterungen der Autoren (teils angereichert und ins Deutsche übersetzt, wo nötig) sowie Hinweisen zu den Lösungsprogrammen *Popeye* und *Jacobi*. Kurz danach wurde noch eine Aufgabe durch seinen Verfasser zurückgezogen, so dass abschließend 30 zur Beurteilung übrig blieben.

Mehr als die Hälfte der Beiträge schafften es in diesen Preisbericht, eine gute Quote. Ungewöhnlich auch, dass in der Breite der „Auszeichnungs-Pyramide“ sich die hohen Auszeichnungen tummeln, während die Spitze mit Loben eher dünn gesät ist. Aufgrund der Qualitätsdichte habe ich Hilfs- und Hilfszwingmatts in zwei unabhängigen Abteilungen gerichtet.

Wie war ich aufgelegt bei der Bewertung der Probleme? Streng in puncto Präzision (es ist schon wichtig, dass beim Schlagen eines Bauern nicht „irgend“ ein anderer Bauer mitverschwindet), wertschätzend, wenn die Breton-Bedingung nicht ausschließlich beim Schlag von Königen ausgeschöpft wurde, skeptisch bei multiplem Mattabschluss und wenn die royale Abholz-Notwendigkeit bequem zur Vermeidung von Dualen und Nebenlösungen eingesetzt wurde sowie wählerisch bei den Miniaturen und Fast-Miniaturen, wo der „klein, aber oho“-Eindruck den Ausschlag gab.

Somit gelangte ich zu folgender Platzierung:

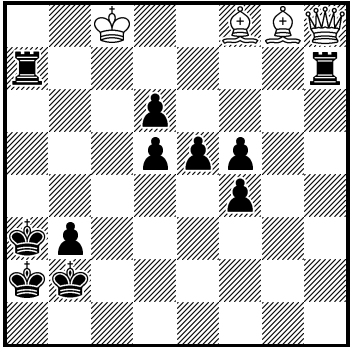
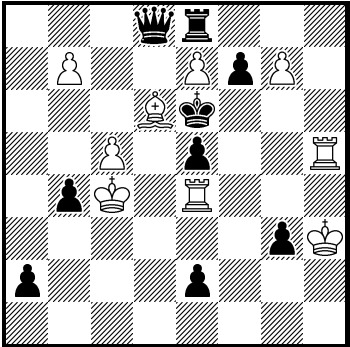
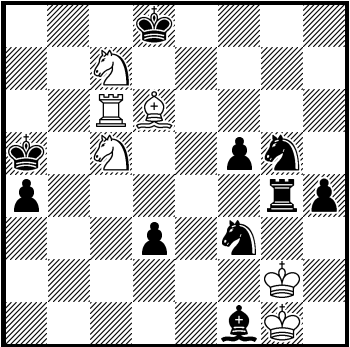
Abteilung A: Hilfszwingmatts

1. Preis (60 €): Nr. 16 von Juri Arefjew

Hat mich am nachhaltigsten beeindruckt: Form (alles steht geordnet zusammen: Weiß auf der achten Reihe, die schwarzen Türme mit Maximalabstand auf der siebten, die schwarzen Bauern in der Mitte und ein königliches schwarzes Knäuel im Südwesten) und Inhalt (abwechselnde Beseitigung des störenden sBb3 durch die weißen Läufer; Linienräumung durch den h-Turm bei gleichzeitiger Opposition zum stehengebliebenen weißen Läufer; die weiße Dame mit weiten Wegen zum Schlag des sKb2 nebst Mitentfernung eines der vorletzten schwarzen Könige von der a-Linie; final dann die Lage, die zum bretonischen Zwingmatt führt: ein Chamäleon-Echo-Mattnetz von weißem Läufer und weißer Dame, in dem der nicht mehr immune, royale Restekönig zappelt) geben zusammen ein prächtiges Bild von anspruchsvoller Strategie und stimmiger Harmonie ab. Die Konstruktion ist überaus gelungen, für mich der klare Sieger!

2. Preis (40 €): Nr. 29 von Theodoros Giakatis & Kostas Prentos

Diese Version hat im Vergleich zu Nr. 28 zwei zusätzliche Umwandlungen in jeder Lösung (in W3 und S3) und mir daher besser gefallen. Es gibt einen zyklischen Funktionswechsel von wBb7, wBe7, wBg7 (Deckung von d7/Deckung von f6/Königsumwandlung) sowie reziproken von sBa2, sBe2 (Kontrolle eines weißen Fluchtfeldes/Entfernen zur Prävention von Umwandlung in schwarzen König). Die beiden Lösungen korrespondieren harmonisch miteinander, ohne langweilig zu wirken. Gut hat mir gefallen, dass schwarzer Turm und schwarze Dame füreinander bahnen und jeweils einmal durch Schlag des bewegungslosen weißen Turms mattsetzen (müssen), um das aggressive Gegenstück auf e5 loszuwerden: das hat bretonische Zusatzsubstanz!

16	Juri Arefjew	29	Theodoros Giakatis Kostas Prentos	9	Ralf Krätschmer
Abteilung A		Abteilung A		Abteilung A	
1. Preis		2. Preis		3. Preis	
					
hs#3 2.1;1.1;1.1 (4+11)		hs#4 2.1;1.1;1.1 (9+9)		hs#3 (6+10)	
Königsdynastie		Königsdynastie		Königsdynastie, Breton	
Breton adverse		Breton adverse		b) ♠g5 → e4	

16 I) 1.L:d6[–sBb3] Thg7 2.Dh2 Kc2 3.D:c2[–sKa2]+ T:g8[–wLd6]#, II) 1.L:d5[–sBb3] Thf7 2.Dh1 Kc1 3.D:c1[–sKa3]+ T:f8[–wLd5]#; **29** I) 1.b8S Th8 2.g8K D:g8[–wKc4] 3.e8S e1S 4.Te:e5[–sBa2]+ T:h5[–wTe5]#, II) 1.g8S Da8 2.b8K T:b8[–wKh3] 3.e8L a1S 4.Th:e5[–sBe2]+ D:e4[–wTe5]#; **9** a) 1.K1h2 Sh3 2.Kh:h3[–wSc7] T:g2[–sKa5] 3.Tc8+ K:c8[–sTg2]#, b) 1.K2f2 Se1 2.K:e1[–wSc5] T:g1[–sKd8] 3.Lb4+ K:b4[–sLf1]#.

3. Preis (30 €): Nr. 9 von Ralf Krätschmer

Beide weißen Könige begeben sich in zwei Zügen auf ihr Mattfeld und schlagen dort einen hingezogenen Springer, wodurch spezifisch in den eigenen Reihen eine Linie geöffnet wird. Dieses Alleinstellungsmerkmal gegenüber den ähnlichen 6 und 8 (alle drei vom selben Autor?!) habe ich nicht von Anfang an gewürdigt, hat aber schlussendlich das Ranking dieser drei Aufgaben untereinander bewirkt. Zurück zum Inhalt: Der sTg4 schlägt den auf der g-Linie verbliebenen weißen König und vervollständigt eine schwarze Batterie, einmal als Vorder-, dann als Hinterstein, während der statische sLf1 diese Rollen umgekehrt besetzt. Final zieht eine weiße Leichtfigur auf der geräumten Linie und bietet dem noch existenten schwarzen König Schach. Der muss schlagen und entfernt dabei den Vorderstein der gebildeten schwarzen Batterie mit Matt. Schöne Strategie in solider Konstruktion ohne weiße Bauern, der überlebende weiße Springer wird benötigt. Mit der Zwillingsbildung kann ich leben.

4. Preis (20 €): Nr. 27 von Theodoros Giakatis & Kostas Prentos

Valladão-Task mit Rochaden und Schnoebelen-Umwandlungen in beiden Lösungen, en-passant-Schlag nur in einer. Die Zwillingsbildung ist ganz hübsch, trägt sie doch wesentlich zur unterhaltsam differenzierten Art bei, die weißen Bauern auf Reihe sieben in den Griff zu bekommen. Zweimal Batterieaufbau bei Schwarz, bei dem einmal der Hinterstein, einmal der Vorderstein (mit Switchback) in Stellung gebracht werden muss. Die zweiten und dritten weißen Züge können nicht vertauscht werden, denn die Rochade muss warten, bis sie darf. Insgesamt kurzweilig genug, um sich nicht vorm fehlenden Dauerthema Diagonal/Orthogonal-Symmetrie verstecken zu müssen.

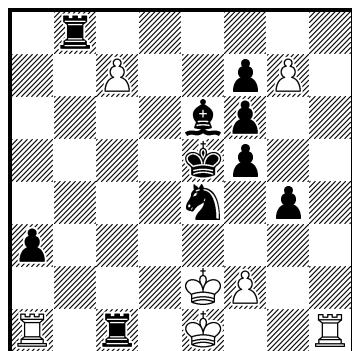
5. Preis (20 €): Nr. 26 von Theodoros Giakatis & Kostas Prentos

Hier tischt die bretonische Küche kulinarisch auf: 2× Schnoebelen (wKc8, sLf1), Phönix (sKc1) sowie Super-AUW + 1. Ab dem 3. Zug, wo dann beide Könige angreifbar sind, wird's richtig lecker mit schwarzem Läufer/weißem Turm-Kreuzschach und dem Sahnehäubchen der erzwungenen Königs-Umwandlung als Batterie-Abzugsmatt. So kann man auch mit nur einer Phase (und ohne Buchstaben-suppe) satt werden.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 23 von Maryan Kerhuel & Jacques Dupin

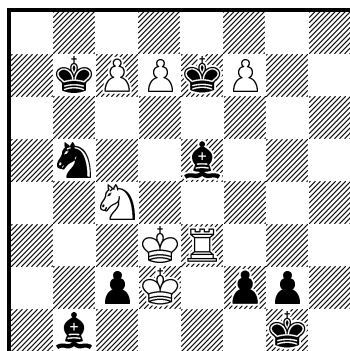
Eleganter Inhalt bei nur acht Steinen. Auf drei Nachbarfeldern forciert der wKa6 das Matt der eigenen Partei und wird dabei dreimal vom weißen Springer gedeckt. Zweimal blockt die schwarze Dame ein Fluchtfeld neben ihrem König und schlägt einen der beiden Grundlinien-Könige, die sich vorher passend hingestellt haben. In der dritten Lösung kontrolliert der weiße König die Fluchtfelder selber, so dass die schwarze Dame Zeit hat, einen der stehen gebliebenen weißen Könige aufs Korn zu nehmen. Schmunzelnd musste ich außerdem, weil erst unlängst eine Aufgabe von mir erschien, die gewisse Parallelen aufweist, s. Diag. A.

27 Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Abteilung A
4. Preis



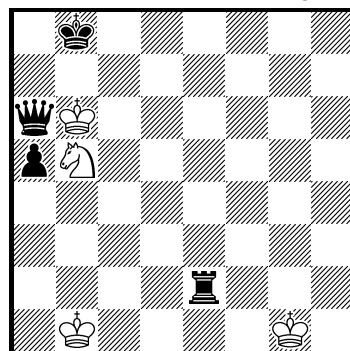
hs#4 b) ♠g4 → g3 (7+10)
Königsdynastie
Breton adverse

26 Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Abteilung A
5. Preis



hs#4 (7+9)
Königsdynastie
Breton adverse

23 Maryan Kerhuel
Jacques Dupin
Abteilung A
1. ehrende Erwähnung



hs#2 3.1;1.1 (4+4)
Königsdynastie
Breton adverse

27) a) 1.g8K Tc3 2.Td1 T:g8[-wKe2] 3.0-0 Th3 4.f4+ g:f3 ep[-sBc7]#, b) 1.c8K Tc:c8[-wKe2] 2.f:g3[-sBf7] Sc5 3.0-0-0 Lg8 4.The1+ Se4#; 26) 1.c8K K:c8[-sKd2] 2.d:c8D[-sKg1] g1S 3.f8T f1L+ 4.T:f1[-sLe5]+ c1K#; 23) I) 1.Kc1 Dc8 2.Ka7+ D:c1[-wKa7]#, II) 1.Kh1 Da8 2.Kc7+ D:h1 [-wKc7]#, III) 1.Sd6 Dd3 2.Kb7+ D:b1[-wKb7]#.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 8 von Ralf Krätschmer

Formschöner, fast aristokratischer Meredith mit zwei Lösungen im Gleichklang, aber inhaltlich im Fahrwasser der subtileren 9. Weiße Königswanderung, schwarze Batteriebildung, bei der zwei Könige einkassiert werden, am Schluss ein Schachgebot mit bretonischem Batteriematt in der Folge. Sehr schön, dass die passiv (und erhalten!) gebliebene schwarze Leichtfigur auf der dritten Reihe dem weißen König noch ein Fluchtfeld verwehrt. Die patente Figurenanordnung im Nordosten existiert schon im Satz und muss im Spiel nicht beige-schliffen werden.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 6 von Ralf Krätschmer

Im Vergleich zur 8 und 9 um einen halben Zug gestrafft, weil die weißen Königsmärsche kürzer ausfallen. Ansonsten das gleiche Bild, Batteriebildung mit Dezimierung beider Königslager (hier schlägt der Vorderstein in beiden Fällen denselben König), dann Schachgebot auf der c-Linie aus einer fertigen Satzmatrix heraus, die dem übergebliebenen schwarzen König das bretonische Batteriefeld abverlangt.

1. Lob: Nr. 13 von Juraj Lörinc

Die zentrale Idee entpuppt sich ab dem dritten Zuge: Der wKg3 bedrängt den sKh1 und Schwarz hat zwei Möglichkeiten: Schlagen des weißen Königs auf der 2. und Entfernen eines weißen Königs auf der 5. Reihe – oder umgekehrt (=Varianten-, aber keine Dual-Matts). Damit der „richtige“ König auf der 5. Reihe verschwindet, wurde der „falsche“ – der also matt werden soll – in W1 durch eine raffinierte Hinterstellung der weißen Dame geschützt – und kooperierend dazu erfolgt das Schach des wKg3 auf der verlängerten Batterielinie. Der von c4 angereiste Turm darf nach S3 nicht schachbietend neben dem weißen König stehen, sonst wäre 4.K:T die Widerlegung. Wahrlich eine subtile, spezifische Thematik, die aber m. E. unnötig aufgebläht dargestellt wurde: Die für den Kernmechanismus entbehrlichen weißen und schwarzen Könige in der oberen Bretthälfte sorgen letztlich nur dafür, dass die ziehenden Steine dualfrei ankommen. Mit einem Halbzug weniger geht es sparsamer, ohne dass das Wesentliche verloren geht, s. Diagr. B.

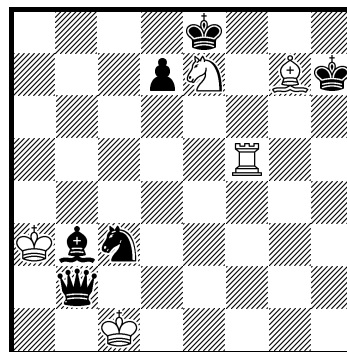
2. Lob: Nr. 12 von Armin Geister

Logisch strukturiert: Sofortige Umwandlung in einen benötigten weißen König durch 1.f:e8K[–sKd7]+? T:e6+ scheitert an 2.e:d8K[–sLb5]!. Ein Bauer stört also und muss geschlagen

8 Ralf Krätschmer

Abteilung A

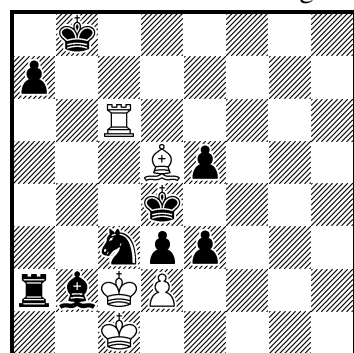
2. ehrende Erwähnung



hs#3 2.1;1.1;1.1 (5+6)
Königsdynastie, Breton

6 Ralf Krätschmer Abteilung A

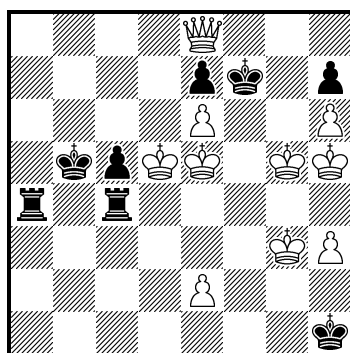
3. ehrende Erwähnung



hs#3 0.2;1.1;1.1 (5+9)
Königsdynastie, Breton

13 Juraj Lörinc Abteilung A

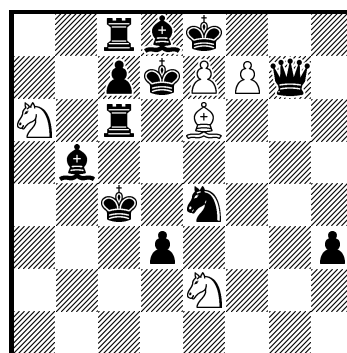
1. Lob



hs#3 2.1;1.1;... (10+8)
Königsdynastie, Breton adv.

12 Armin Geister Abteilung A

2. Lob



hs#3 2.1;1.1;1.1 (5+12)
Königsdynastie, Breton adv.

8) I) 1.Kb1 La2 2.Ka1 D:a3[–sKe8] 3.Th5+ K:g7[–sLa2]#, II) 1.Ka2 Sb1 2.Ka1 D:c1[–sKh7] 3.Tf8+ K:e7[–sSb1]#; 6) I) 1...Ta1 2.K2d1 L:c1[–sKb8]+ 3.d:c3+ K:d5[–sLc1]#, II) 1...La3 2.K2b2 T:b2 [–sKd4] 3.Tc8+ K:c8[–sTb2]#; 13) I) 1.D:b5[–sKf7] Th4 2.Db8 T:h5[–wKd5] 3.Kh2+ T:g5 [–wKh2]#, K:h2[–wKg5]#, II) 1.D:f7[–sKb5] Td4 2.Dg8 T:d5[–wKh5] 3.Kg2+ T:e5[–wKg2]#, K:g2 [–wKe5]#; 12) I) 1.L:h3[–sBc7] T8c7 2.f:e8K[–sKd7] L:e7 3.Le6+ T:e6#, II) 1.L:d7[–sKe8] Sg5 2.e8K S:f7 3.Le6+ T:e6#.

werden, damit nur der andere zum König werden kann. Dieses Los teilen sich beide Bauern reziprok zwischen den Lösungen. Im Schlussakkord kehrt der weiße Läufer von verschiedenen Feldern nach e6 zum Schachgebot zurück, was ok ist. Dass aber in beiden Fällen 3.T:e6# mattsetzt, finde ich schade.

Abteilung B: Hilfsmatts

1. Preis (60 €): Nr. 22 von Sven Trommler & Franz Pachl

Über die drei Lösungen hinweg wechseln die schwarzen Könige zyklisch ihre Funktionen: (a) Opfergang in Richtung eines weißen Bauern zu dessen Wegschlag in S2 und damit verbundener Linienöffnung; (b) mattgesetzt zu werden; (c) bedingungsbedingt mitzuverschwinden. Auch die drei weißen Linienfiguren wechseln sich zyklisch mit ihren Aufgaben ab: (a) Vervollständigen des Mattnetzes in W1; (b) Schlagen des Wanderkönigs; (c) passiv mattssetzen auf der geräumten Linie. Das alles ist sehr einheitlich und ökonomisch dargestellt, von den mit Sicherheit aufgetretenen Konstruktionsschwierigkeiten ist nichts (mehr) zu sehen.

22) I) 1.Kh3 Ld3 2.K:h4[-wBc3] T:h4[-sKf7]#, II) 1.Kb4 Th8 2.K:c3[-wBd5] L:c3[-sKh2]#, III) 1.Ke6 Lf2 2.K:d5[-wBh4] L:d5[-sKa5]#.

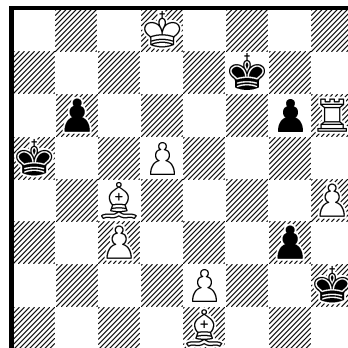
2. Preis (40 €): Nr. 18 von Misha Shapiro

Rollenwechsel zwischen wSc1 und wTh3: Jeder darf mal im Alleingang vier der fünf schwarzen Könige abräumen, dafür setzt der passiv bleibende andere matt. Auch die schwarzen Bauern b4 und h2 verschwinden auf diesem Wege und wo das wechselweise kollateral passiert, wird das als Linienöffnung genutzt. Kein weißer Anstands-König trübt die Ökonomie. Nur schade, dass nicht derselbe schwarze Springer in beiden Lösungen den Blockzug ausführt.

3. Preis (30 €): Nr. 11 von Atsuo Hara

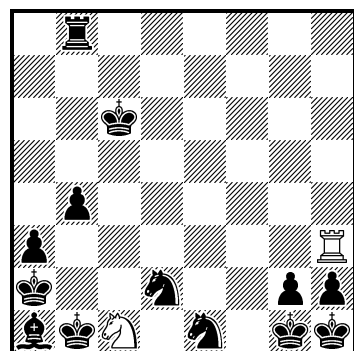
Prächtiges Miniaturen-Kleinod mit 2× spezifisch begründeter Unterverwandlung und Doppelschachmatts, ein weißer König darf schmerzfrei fehlen. Die mattssetzenden Könige ziehen einen Schritt in Richtung Umwandlungsfeld und die Dame nimmt in ihren Rücken das geräumte Feld ein. Auf diese Weise wird sie raffiniert quasi „durch den schwarzen König hindurch“ von der Umwandlungsfigur gedeckt. Die Fluchtfeld verbauenden Blocks (wechselnd aktiv/passiv von Turm und Springer) sind schon aus einer Anticirce-Miniatur von Manfred Rittirsch bekannt, s. Diagr. **C**.

22 Sven Trommler Franz Pachl Abteilung B 1. Preis



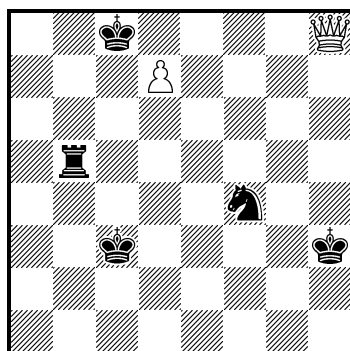
h#2 3.1;1.1 (8+6)
Königsdynastie, Breton adv.

18 Misha Shapiro Abteilung B 2. Preis



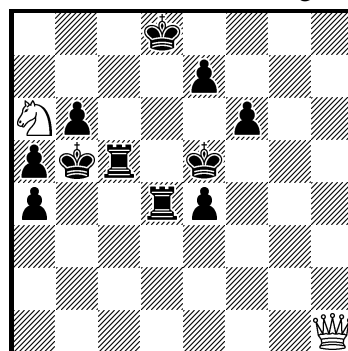
h#3 0.2;1.1;1.1 (2+13)
Königsdynastie
Breton adverse

11 Atsuo Hara Abteilung B 3. Preis



h#2 2.1;1.1 (2+5)
Königsdynastie
Breton adverse

33 Dieter Werner Norbert Geissler Abteilung B 1. ehrende Erwähnung



h#2 (2+11)
Königsdynastie, Breton adv.
b)/c) ♖a6 → c2/c8

18) I) 1...S:a2[-sKg1] 2.g1T S:b4[-sBh2] 3.Sg2 S:c6[-sKb1]#, II) 1...T:h2[-sBb4] 2.Tb2 T:h1 [-sKb1] 3.Sb1 T:g1[-sKc6]#; **11)** I) 1.Kc4 Dc3 2.Sd5 d:c8T[-sKh3]#, II) 1.Kg4 Dh3 2.Tg5 d:c8L[-sKc3]#; **33)** a) 1.Tc7 Dh8 2.Kc5 S:c5[-sKe5]#, b) 1.Tb4 Df1 2.Kd4 S:d4[-sKd8]#, c) 1.e6 Dh2 2.Ke7 S:e7[-sKb5]#.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 33 von Dieter Werner & Norbert Geissler

Zu dem in diesem Turnier häufiger gezeigten Zyklus von Königs-Schicksalen (geschlagen, entfernt und matt gesetzt zu werden) gesellt sich hier ein weiterer: Block von Kb5 wandert zu Kd8, Block von Kd8 wandert zu Ke5, Block von Ke5 wandert zu Kb5 und das zusammen mit dem „Follow-my-Leader“-Thema, weil der entblockte schwarze König das verlassene Feld betritt und dort durch den weißen Springer geschlagen wird. Das Mustermatt erfolgt dann passiv durch die weiße Dame, die sich mit ihrem ersten Zug in Stellung gebracht hat. Die allseitige Harmonie wird vielleicht dadurch getrübt, dass in der b-Lösung der weiße Springer zusätzlich mit einem Doppelschach aushelfen muss. Ansonsten kontrolliert er in allen Schlussstellungen noch ein Fluchtfeld. Durch Verzicht auf dieses Merkmal in II ist auch eine Mehrspanner-Version möglich, s. Diagr. **D**.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 32 von Dieter Werner & Norbert Geissler

Über W1, S2 und W2 erstreckt sich (wieder) folgender Zyklus bei Zuordnung von A=Ka3, B=Ke1, C=Kd4: ABC wird geschlagen/BCA wird entfernt/CAB wird geblockt und (muster)mattgesetzt. Was leistet dann noch S1? Umwandlung in die Figur, die anstelle von sTe4, sLb1 und sSg4 bei W2 verschwindet, so dass schädliche Entblockung, parierende Umwandlung in einen neuen schwarzen König und schädliche Linienöffnung unterbleiben. Die „Regina sola“ sorgt zudem mit ihrem Diagrammfeld für eine eindeutige schwarze Zugfolge (Umwandlung immer zuerst).

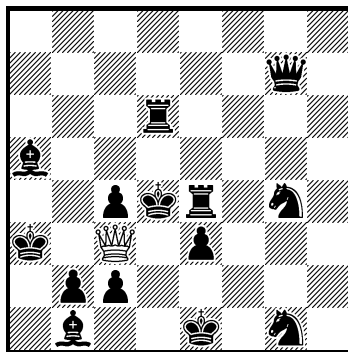
3. ehrende Erwähnung: Nr. 25 von Theodoros Giakatis & Kostas Prentos

In S2 erlaubt das Opfer des sKg8 Weiß das Matt durch Unterverwandlung in eine Linienfigur. Eine weitere weiße Dame käme dafür nicht in Frage, weil diese nach Schlag der in W1 in Stellung gegangenen weißen Dame das Brett gleich wieder mitverlassen müsste (Begründung wie in der **11**, eine Art von Schnoebelen-Effekt). Schwarz hat mehrere spezifische Möglichkeiten, der weißen Dame die Wege zum Mattnetz zu öffnen, wobei die falschen aber an m. E. recht offensichtlichen späteren s/w Verstellmöglichkeiten scheitern.

1. Lob: Nr. 19 von Misha Shapiro

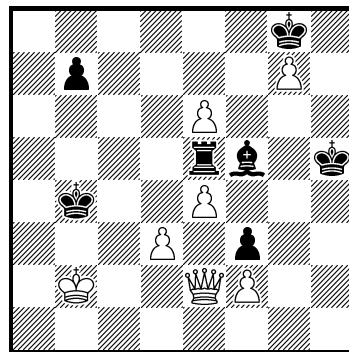
Pro Zwilling zieht in beiden Lösungen jeweils nur eine der beiden weißen Linienfiguren, stets mit Schlag des schwarzen Randkönigs und Switchback-Matt auf das Ausgangsfeld. Die Verteidigungs-

32 Dieter Werner
Norbert Geissler
Abteilung B
2. ehrende Erwähnung



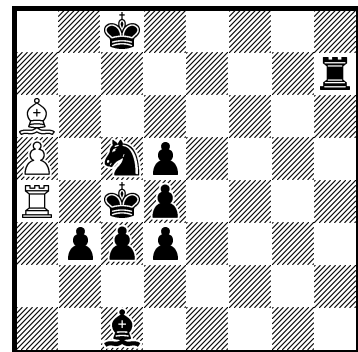
h#2 (1+14)
Königsdynastie
Breton adverse
b) ♖e4 → d3, c) ♜e3 → e2

25 Theodoros Giakatis
Kostas Prentos
Abteilung B
3. ehrende Erwähnung



h#2 2.1;1.1 (7+7)
Königsdynastie
Breton adverse

19 Misha Shapiro
Abteilung B
1. Lob



h#2 2.1;1.1 (3+10)
Königsdynastie
Breton
b) ♜c8 → a2

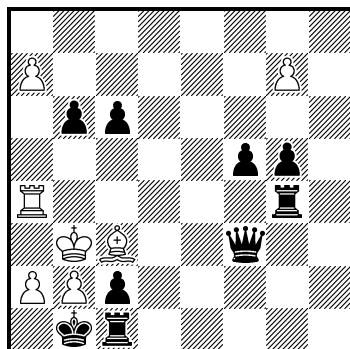
32) a) 1.c1T D:a3[–sKe1] 2.Lc3 D:d6[–sTc1]#, b) 1.c1L D:e1[–sKd4] 2.Tb3 D:a5[–sLc1]#, c) 1.c1S D:d4[–sKa3] 2.Ld2 D:g1[–sSc1]#; **25**) I) 1.T:e4[–wBd3] Da6 2.Kf8 g:f8L[–sKh5]# (1.T:e4[–wBf2]? Dg2 2.Kh8 g:h8T[–sKb4]+ 3.Lh7!, 1.T:e6[–wBd3]? Da6 2.Kf8 g:f8L[–sKh5]+ 3.Te7,Td6!), II) 1.L:e6[–wBf2] Dg2 2.Kh8 g:h8T[–sKb4]# (1.L:e6[–wBd3]? Da6 2.Kf8 g:f8L[–sKh5]+ 3.Tc5!, 1.L:e4[–wBf2]? Dg2 2.Kh8 g:h8T[–sKb4]+ 3.Lh7!); **19**) a) I) 1.La3 L:c8+ 2.Lb4 La6#, II) 1.Kb7 Lb5 2.Ka6 L:a6#, b) I) 1.Tb7 T:a2+ 2.Tb5 Ta4#, II) 1.Ka3 Tb4 2.Ka4 T:a4#.

bereitschaft des sSc5 wird entweder durch Doppelschach oder Breton-spezifischem Schlagverbot des Einzelschachgebers aufgehoben. Die Lösungen a-II und b-II brauchen die Breton-Bedingung nicht (außer, um das Fehlen des weißen Königs zu begründen).

35 Dieter Werner

Abteilung B

2. Lob



h#2 2.1;1.1 (7+9)

Königsdynastie

Breton adverse

2. Lob: Nr. 35 von Dieter Werner

Damit der wKb3 mattsetzen kann, muss er seinen royalen Status verlieren und geräumte Mattfelder vorfinden. Die erste Voraussetzung verschafft sich Weiß selbst durch eine Königsumwandlung (in I nicht zweckrein, das Schachgebot muss ja auch abgewehrt werden), die zweite trägt Schwarz durch Schlagen des anderen Bauern auf der 7. Reihe bei. Der Weg dahin führt über das Schlagen der in der Mattstellung nicht benötigten weißen Leichtfigur. Es ist auch möglich, alle schwarzen Züge allein durch eine schwarze Dame bewerkstelligen zu lassen, s. Diagr. F.

Allen Teilnehmern meinen herzlichen Dank und den Ausgezeichneten meine herzlichen Glückwünsche!

Hubert Gockel

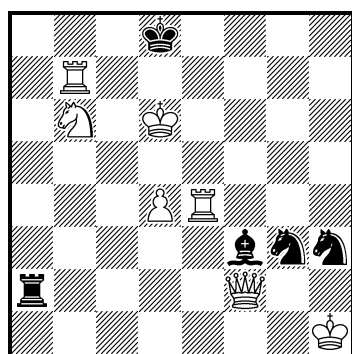
Neckartenzlingen, Oktober 2025

35) I) 1.Dc3+ a8K 2.D:g7[–wBa2] Ka2#, II) 1.T:a4 g8K 2.T:a7 [–wBb2] Kb2#.

Anhang.

A Hubert Gockel

Probleemblad 4–6/2025



hs#2 3.1;1.1 (7+5)

Königsdynastie

A) I) 1.De1 Sf5 2.Ke7+ S:e7#,

II) 1.Df1 Lg4 2.Kd7+ L:d7#,

III) 1.Dh2 Tc2 2.Kc7+ T:c7#;

B) I) 1...Th4 2.Db8 Th5

3.Kh2+ K:h2[–wKg5], T:g5

[–wKh2]#, II) 1...Td4 2.Dg8

Td5 3.Kg2+ K:g2 [–wKe5],

T:e5[–wKg2]#; **C)** I) 1.Lg8

D:b1[wD → d1] 2.Se5 Df3#,

II) 1.Sf5 D:b3[wD → d1]

2.Tb8 Dd4#; **D)** I) 1.Lb7

Dg8 2.Ka6 S:a6[–sKd5]#,

II) 1.Db6 Dd2 2.Kc6 S:c6

[–sKc8]#, III) 1.d6 Da2 2.Kd7

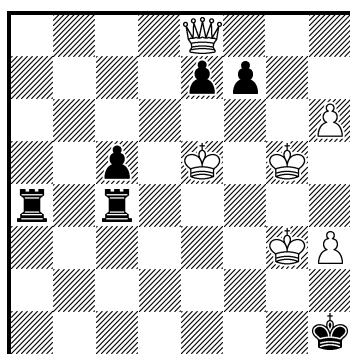
S:d7[–sKa5]#; **E)** I) 1.D:a4+

g8K 2.D:a7[–wBb2] Kb2#,

II) 1.D:c3+ a8K 2.D:g7[–wBa2] Ka2#.

B Juraj Lörinc

Version H. Gockel



h#3 0.2;1.1;1.1 (6+6)

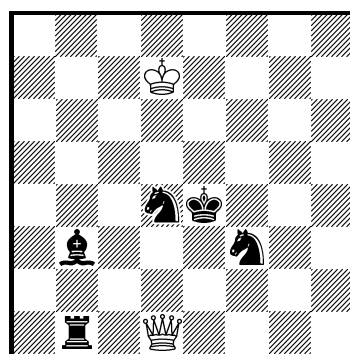
Königsdynastie

Breton adverse

C Manfred Rittirsch

5. Preis, 11. diagrammes-TT

1993



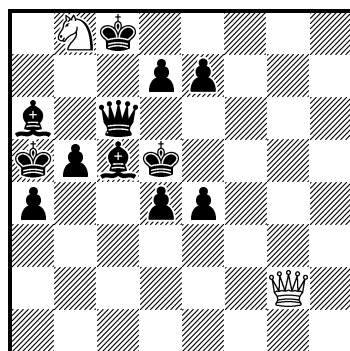
h#2 2.1;1.1 (2+5)

Anticirce

D Dieter Werner

Norbert Geissler

Version H. Gockel



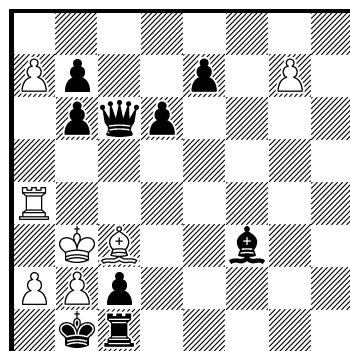
h#2 3.1;1.1 (2+12)

Königsdynastie

Breton adverse

E Dieter Werner

Version H. Gockel



h#2 2.1;1.1 (7+9)

Königsdynastie

Breton adverse